

geasklar



Nr. 25

Zeitung der SPD für die Samtgemeinde Uchte

April 2021



Die Uchter SPD in gebührendem Abstand vor dem Uchter Bürgerhaus, vlnr: Volker Barg, Helga Heineking, Jörn Winsel, Julian Finze, Mark Westermann, Henning Sauer, Uwe Lohmeyer, Helge Müller, Uta Sievers, Bürgermeister Jürgen Sievers

Wir machen uns stark für Uchte, Darlaten, Höfen, Hoysinghausen, Lohhof und Woltringhausen

Flecken Uchte (mw) Der Flecken Uchte mit seinen Dörfern Darlaten, Höfen, Hoysinghausen, Lohhof und Woltringhausen hat sich in den letzten Jahren unwahrscheinlich positiv entwickelt.

Viele Auswärtige beneiden uns für das, was geschaffen wurde. "Wie schön kann man bei Euch einkaufen", wird oft angemerkt. Glücklicherweise konnten durch die Fördermittel der Stadtsanierung der Ortskern so entwickelt werden, dass das Erscheinungsbild des Ortes auch passt. Andere Kommunen versuchen das zu kopieren.

Nachdem die Stadtsanierung beendet war, konnten glücklicherweise auch die Dörfer profitieren. Durch die Dorferneuerungen flossen erhebliche Fördermittel an Private und an kommunale Einrichtungen, die das Zusammenleben in den Dorfgemeinschaften verbessern und fördern.

Mit dem Anrufsammeltaxi sind im letzten Jahr im Flecken Uchte trotz Pandemie fast 850 Personen gefahren. Mit diesem durch den Flecken ins Leben gerufenen Dienst, bleibt Mobilität erhalten und alle

wichtigen Punkte in der Samtgemeinde können erreicht werden.

Die geschaffenen Häuser und Entwicklungen in den versorgungsnahen und seniorengerechten Baugebieten haben ganze Bereiche und Straßenzüge verändert.

Vor zehn Jahren war die demografische Entwicklung ein großes Negativthema. Durch die Familienförderungen in den neuen Baugebieten und bewusst niedrig gehaltenen Baulandpreisen können Familien hier Eigentum schaffen und leben.

Beste Voraussetzungen dafür bieten auch die guten Einrichtungen der Samtgemeinde wie Schulen und Kindergärten. Auch die Freizeiteinrichtungen wie das Freibad, der Landschaftssee mit dem Rodelberg, die Sportplätze, der Skaterpark und das aktive Leben in den Vereinen und Dorfgemeinschaften tragen zur Attraktivität bei.

Mit der Aktion "Uchte blüht auf" sollte neben den tatsächlichen Verschönerungen vor allem der Zusammenhalt in Uchte gefördert werden.



Mark Westermann
Vorsitzender der
SPD-Fraktion der
Samtgemeinde

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

wir setzen uns mit wichtigen Themen wie Familienförderung, Unterstützung des Ehrenamtes vor Ort, ärztliche Versorgung, bezahlbarer Baugrund, Bildung und Wirtschaft auseinander, die das Leben jeden einzelnen vor Ort direkt betreffen.

Jede Fraktion aus den Mitgliedsgemeinden hat hier besondere Schwerpunkte und bereitet entsprechende Anträge und Diskussionen vor. Eine gute Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, ärztlicher Versorgung, Kinderbetreuung, Schule und Freizeitangeboten ist selbstverständliche Basis für Leben auf dem Land.

Diese wichtigen Themen wollen die Fraktionen nicht nur innerhalb ihrer Organisation besprechen, sondern sie laden Interessierte zum offenen Dialog ein. Wer gerne mehr zur aktiven Mitarbeit in unseren Räten wissen möchte oder selbst bei der Kommunalwahl am 12. September kandidieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Ihr

Mit dem neuen Gewerbegebiet an der B61 soll hoffentlich Gewerbe folgen und Unternehmen schaffen qualifizierte Arbeitsplätze.

In Uchte ist gemeinsam viel erreicht worden. Wir müssen unbedingt daran weiterarbeiten, dass in Uchte und seinen Dörfern gut gelebt und gearbeitet werden kann. Dafür müssen wir uns alle stark machen!

Förderrichtlinie „Neues Leben in Altbauten“



Brandruine Lange Strasse

Diepenau (je) Bereits im Jahr 2016 wurde die Förderrichtlinie „Neues Leben in Altbauten“ auf Antrag der SPD Fraktion im Diepenauer Flecken-Rat ins Leben gerufen.

Hintergrund war damals in erster Linie die prekäre Leerstandssituation in der Langen Straße in Diepenau.

Zwei Anträge wurden seit Einführung der Förderrichtlinie eingereicht.

Eine Auszahlung in Höhe von 7.000€ (4.000€ Grundzuschuss plus 3.000€ für drei im Haushalt lebende Kinder) ist be-

reits erfolgt. Der zweite Antrag befindet sich aktuell noch in Bearbeitung.

Aus Sicht der SPD Diepenau wäre es natürlich wünschenswert, wenn mehr von der Förderrichtlinie Gebrauch gemacht würde um insbesondere leerstehende Gebäude wieder zu neuem Leben zu erwecken und somit das Gesamtbild der Ortschaften positiv zu verändern.

Wer einen Zuschuss beantragen oder sich erst einmal nur informieren möchte, findet die Förderrichtlinie im Internet unter www.diepenau.de in der Rubrik Rathaus/Ortsrecht+Satzungen/Bauwesen/Förderrichtlinien.

Im Rathaus steht der zuständige Sachbearbeiter Heiko Kattelmann (Tel. 05763-18371, h.kattelmann@sg-uchte.de) gerne persönlich für Fragen zur Förderrichtlinie zur Verfügung.

SPD Diepenau möchte Reichweite des Anrufsammeltaxis im Flecken Diepenau ausweiten



Diepenau (je) Das Angebot des Anrufsammeltaxis soll für die Bewohner des Flecken Diepenau auf Ziele in der Stadt Rahden (insbesondere Hausärzte)

ausgeweitet werden. Einen entsprechenden Antrag stellte jetzt die SPD-Fraktion im Flecken Diepenau. Seit nunmehr gut 2 Jahren, seit Oktober 2018, gibt es das Anrufsammeltaxi samtgemeindeweit. Nach dem einschlagenden Erfolg im Flecken Uchte, war es seinerzeit eine sehr gute Entscheidung, das Angebot auf die gesamte Samtgemeinde auszuweiten.

Bislang können mit dem Anrufsammeltaxi lediglich Ziele innerhalb der Samtgemeinde Uchte erreicht werden. Dass die Einwohner des Flecken Diepenau aber auf Grund der örtlichen Nähe nach Rahden tendieren um insbesondere Ärzte aufzusuchen ist nicht von der Hand zu weisen.

Die Statistik des Jahres 2020 zeigt eindeutig, dass das Anrufsammeltaxi im Flecken Uchte (56% der insgesamt 1.348 Fahrten) sehr gut und in den Gemeinden Warmsen (22%) und Raddestorf (17%) ebenfalls recht gut angenommen wird. Im Flecken Diepenau hingegen wurde das Anrufsammeltaxi im Jahr 2020 lediglich 59 mal (4% aller Fahrten) genutzt. Die SPD-Fraktion

möchte mit der Ausweitung des Anrufsammeltaxis auf die Stadt Rahden erreichen, dass die Einwohner des Flecken Diepenau einen Anreiz zur Nutzung des Angebotes bekommen.

Gerade für die älteren Einwohner und diejenigen, die nicht selbst mobil sind, wäre das sicherlich eine sehr sinnvolle Ergänzung zum aktuell bestehenden Angebot, insbesondere vor dem Hintergrund der immer noch vakanten Position eines Hausarztes im Laveloher Ärztezentrum.

Perspektive für das Uchter Studienhaus?



Uchte (mw) Sowohl private als auch kommunale Initiativen führten bisher nicht dazu, dass der Funke zum Erhalt Gebäudes mit den kulturell wertvollen und einzigartigen Wandmalereien von Edith Meyer von Kamptz übergesprungen ist. Die Kosten für die Restaurierung des denkmalgeschützten Gebäudes werden auf zwei Millionen Euro geschätzt. Derzeit wird vom Flecken nochmals geprüft, ob eine Förderung

Dunkle Ecken im Flecken – mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit

Diepenau (mk) Im Flecken Diepenau gibt es einige dunkle Ecken mit mangelhafter Straßenbeleuchtung. Dies wurde teilweise von Anliegern an uns herangetragen.

Allerdings kann man es bei abendlichen Spaziergängen auch selbst feststellen. Es gibt Stellen an denen es stockdunkel ist. Man fühlt sich aufgrund der schlechten oder gänzlich fehlenden Beleuchtung unwohl und unsicher und man kann stolpern und sich verletzen. Vor allem im Winter, wenn die Tage kürzer sind und die Dunkelheit schneller einbricht.

Ein Beispiel dafür ist der Kampweg in Diepenau. Hier würde es Sinn machen zwei neue Straßenlampen zu installieren, um die Anliegerstraße durchgängig zu „erhellen“.

Ein weiteres Beispiel ist die Straße „Zum Bramkamp“ im Ortsteil Bramkamp. Auch hier würden sich die Anwohner eine bessere Ausleuchtung wünschen.

Wenn euch auch Stellen in Wohngebieten bekannt sind, die dunkel und unübersichtlich sind, meldet euch gerne bei euren örtlichen SPD Ratsmitgliedern.

Wir werden uns dafür einsetzen, diese dunklen Stellen für alle sicherer zu machen!

über des Städtebauförderprogramm "Lebendige Zentren" möglich ist. Hier würde nach einem erheblichen Vorbereitungs- und Klärungsaufwand eine 2/3-Förderung in Aussicht stehen.

Aber auch die übrig gebliebenen 1/3 aufzubringen, wäre eine Mammutaufgabe und es müsste sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Zumal eine zündende Idee zur Nachnutzung (möglichst aus den Bereichen Soziales/Jugend/Tourismus/Kultur) derzeit nicht vorhanden ist.

Die Entwicklung des Geländes kann nur in Zusammenarbeit mit einer interessierten Öffentlichkeit gelingen, die das Projekt stützt, Ideen einbringt und fördert. Jeder ist daher noch einmal dazu aufgerufen, sich Gedanken über eine mögliche Nutzung zu machen und uns anzusprechen.

Ich stelle mich vor: Jens Engelking



Mein Name ist Jens Engelking und ich wohne in Diepenau. Ich bin 47 Jahre, ledig aber fest gebunden und derzeit als Projektmanager Automotive tätig. Im Mai 2000 bin ich in die SPD eingetreten.

Seinerzeit wurde ich von Reinhard Becker animiert, mich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Ich war eigentlich immer schon sozial eingestellt. Ausschlaggebend war damals jedoch Gerhard Schröder.

Seine Art und seine Politik haben mich begeistert und mich dabei bestärkt, mit der SPD die richtige politische Heimat gefunden zu haben.

2001 habe ich das erste Mal für den Gemeinderat Diepenau und den Samtgemeinderat kandidiert und bin überraschend auch gleich in beide Räte gewählt worden. Im Gemeinderat Diepenau bin ich aktuell nur im Verwaltungsausschuss. Im Samtgemeinderat im Feuerwehrausschuss, Wirtschaftsförderausschuss und im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss. Zudem noch im Beirat des Waldorfindergartens.

An der Kommunalpolitik fasziniert mich, dass man direkt über die Zukunft des eigenen Wohnortes, also seiner Heimat, mitentscheiden und Einfluss

nehmen kann.

Auf jeden Fall stelle ich mich im September wieder für den Gemeinde- und Samtgemeinderat zur Wahl. Bezüglich Kreistagskandidatur überlege ich aktuell noch...

Mein Ziel ist es, das Leben bei uns im Flecken und der Samtgemeinde auch in Zukunft lebenswert zu gestalten. Insbesondere setze ich mich für die Unterstützung unserer Vereine und Feuerwehren ein.

Wir müssen weiterhin eine aktive Wirtschaftsförderung betreiben und für eine familiengerechte Infrastruktur sorgen um unser Grundzentrum zu stärken.

Da wir sowohl im Flecken Diepenau als auch in der Samtgemeinde in der Opposition sind, ist es oft die größte Herausforderung, gute Ideen gegenüber der Mehrheitsfraktion durchzusetzen. Neben der Kommunalpolitik bin ich noch in der Freiwilligen Feuerwehr Diepenau aktiv. Aktuell als Gruppenführer. Vorher war ich 10 Jahre als Ortsbrandmeister tätig. Insgesamt bin ich mittlerweile seit 32 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr. Ich denke ehrenamtliche Tätigkeit ist in unserer Gesellschaft absolut unverzichtbar.

Wenn man das Beispiel Feuerwehr nimmt, wäre die Alternative eine Berufsfeuerwehr, die ein vielfaches der Freiwilligen Feuerwehr kosten würde. Hoffen wir, dass sich auch in Zukunft weiterhin ausreichend Freiwillige finden werden um das System aufrecht erhalten zu können. Auf politischer Ebene mussten wir schon bei der letzten Kommunalwahl die schmerzhafteste Erfahrung machen, wie schwer es ist, in diesem Bereich Kandidaten zu finden die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ich bin trotz meiner bisher schon 20-jährigen Ratstätigkeit immer noch motiviert, mit den richtigen politischen Entscheidungen eine lebenswerte Zukunft in unserem Flecken Diepenau und in der Samtgemeinde Uchte zu gestalten.

**SPD-Bundestagesabgeordnete
Nienburg/Schaumburg**

Marja-Liisa Völlers



Die Corona-Pandemie führt uns mit Nachdruck vor Augen, wie wichtig eine gute Gesundheitsversorgung für alle ist. Dazu gehören eine gut erreichbare ärztliche ambulante und stationäre Versorgung, wohnortnahe Geburtshilfe und Apotheken vor Ort. Unerlässlich ist zudem eine gute und verlässliche pflegerische Versorgung. Dies muss für alle Menschen zugänglich sein und darf nicht vom Wohnort abhängen! Doch nicht nur eine gute Gesundheitsversorgung trägt zur Lebensqualität bei, auch bezahlbare und gut erreichbare Mobilität mit Bus und Bahn, ordentliches, mobiles Telefonieren sowie eine gute Internetverbindung. All das sollte für alle Menschen zugänglich sein. Der ländliche Raum mit seinen vielen kleinen Dörfern darf nicht abgehängt werden! Gerade für den Bereich Mobilfunk hat sich die SPD-Bundestagsfraktion in dieser Legislaturperiode massiv eingesetzt und sich dafür stark gemacht, dass er für alle in allen Regionen zugänglich ist. Wo der Markt versagt, muss der Staat handeln. In Regionen, wo die Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen keine Mobilfunkmasten aufstellen, wird daher nun der Staat mit einer bundeseigenen Gesellschaft die notwendige Infrastruktur errichten. Ich schätze das Leben auf dem Land und die Dorfgemeinschaft mit ihren vielen kleinen Traditionen und Festen sehr. Daher mache ich mich auch natürlich weiterhin für unsere Region, die Menschen hier und gute Lebensbedingungen stark.

SPD Raddestorf sucht neue Ratsfrauen/Ratsmänner für die Kommunalwahl 2021

Raddestorf (bk) SPD Raddestorf sucht neue Ratsfrauen/-männer für die Kommunalwahl 2021

Die Raddestorfer SPD sucht neue Kandidaten für die kommende Kommunalwahl im September 2021. Wer Interesse hat, demnächst in unserem Kreis und in der Fraktion mitzuarbeiten

melde sich bitte bei Bärbel Kahlert, Tel. 05765/1644.

Was steht im neuen Gemeinderat an: Ausweisung eines neuen Baugebietes sowie Gewerbegebiet, Ferienspiele für Kinder bis 14 Jahre, Seniorennachmittag für Senioren ab 60 Jahre, Mittelalterfest als Open Air Veranstaltung.

Dann sollen in etlichen Ortschaften die Innenbereiche und Dorfplätze ausgebaut werden, hier vor allen in Raddestorf am Rathaus, am Sportzentrum in Huddestorf, an der Wassermühle Harrienstedt und am Dörpsplatz in Halle. Bitte meldet Euch bei mir, wenn ihr uns unterstützen wollt!

Eine Chance für den ländlichen Raum? Mobile Arbeit und Coworking



Coworking Spaces sind kein reines Stadtphänomen, sondern könnten auch in der Samtgemeinde Uchte eine Chance zur Strukturentwicklung sein

Samtgemeinde (Dr. Timo Kortsch)
Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren radikal verändert. Sie ist nicht nur digitaler geworden, sondern auch schnelllebiger und flexibler. Neue Anforderungen bieten aber auch neue Chancen, insbesondere für strukturschwache Regionen. Denn durch die digitalen Möglichkeiten ist es oft gar nicht mehr wichtig, wo man sich gerade befindet, um miteinander zusammenzuarbeiten.

Der Arbeitsplatz ist nun dort, wo man selbst (und der Laptop) sich gerade befindet. Die Corona-Pandemie zeigt uns aktuell eindrucksvoll, was eigentlich alles möglich ist. Wo es möglich ist, wird im Homeoffice gearbeitet. Eine Befragung der Hans-Böckler-Stiftung aus dem Januar 2021 zeigt, dass Homeoffice bei etwa 25 Prozent der Deutschen möglich war.

Das geht im ländlichen Raum auf der Terrasse natürlich genauso gut, als wenn man in einer Stadtwohnung am Küchentisch sitzt, vielleicht sogar besser. Einzig eine stabile Internetverbindung ist wichtig.

Denn nicht nur für Videokonferenzen benötigt man Internet, inzwischen benötigt man auch für die meiste Software eine Internetverbindung. Aber wenn die stabile Internetverbindung gegeben ist, muss man für einen guten Job nicht unbedingt zur Arbeitsstelle fahren, die oft in Ballungsräumen liegen. Die Arbeit kann man auch von einem beliebigen

anderen Ort aus erledigen. Man spricht in diesem Fall auch von mobiler Arbeit, also der Arbeit an einem selbstbestimmten Ort außerhalb des Betriebes (das muss nicht immer zu Hause sein). Als weiterer Vorteil von mobiler Arbeit wird oft genannt, dass man so besser das Privatleben mit dem Arbeitsleben



Der Autor des Artikels Dr. Timo Kortsch bietet mit der von ihm gegründeten psychologischen Beratung "Denkverstärker" (www.denkverstaerker.de) Lösungen zu den Themen Stressprävention und Personalentwicklung für Privatpersonen und Unternehmen an

unter einen Hut bringen kann, auch wenn damit natürlich neue Herausforderungen einhergehen (z. B. muss ich meinem Kind zu Hause vermitteln, dass ich jetzt für eine Stunde nicht gestört werden kann, wenn ich eine Videokonferenz habe). Zusätzlich spart man sich das Pendeln zu Arbeit und damit Zeit

und Geld, was wiederum der Familie zugutekommen kann.

Arbeitet man ausschließlich von zu Hause aus, bleibt aber etwas auf der Strecke: der direkte Kontakt zu anderen Menschen. Hier bieten Coworking Spaces eine Alternative. Coworking Spaces kann man sich als eine Art modernes Großraumbüro vorstellen. Die Besonderheit ist, dass man sich dort flexibel Arbeitsplätze anmieten kann (z.B. tageweise, wochenweise, monatsweise).

Die Arbeitsplätze selbst bieten das, was man für die moderne Büroarbeit benötigt: einen Bürostuhl, einen Schreibtisch, eine Internetanschluss, eine Teeküche mit Kaffeemaschine.

Das Besondere aber ist die Community, also die Gemeinschaft, die sich in solchen Coworking Spaces herausbildet, man ist nicht allein, sondern kommt zwischendurch mit den anderen Coworker*innen ins Gespräch und manchmal entstehen daraus auch ganz neue Ideen.

Coworking Spaces sind kein reines Stadtphänomen mehr, sondern erobern inzwischen auch ländliche Regionen. Die kürzlich von der Bertelsmann-Stiftung erschienene Studie „Coworking im ländlichen Raum“ (<https://bit.ly/3bNTdFV>) hat gezeigt, dass Coworking gerade für ländliche Räume eine Chance für die Strukturentwicklung bildet.

Außerdem beleben Coworking Spaces demnach die Dorfgemeinschaften, schaffen Netzwerke und erreichen vielfältigere Zielgruppen als die Spaces in Städten. Inzwischen gibt es in ländlichen Räumen viele Coworking Spaces, sogar im Landkreis Nienburg mit „Tokunft Hus“ in Bücken (<https://tokunftus.de>) den ersten Space.

Damit man leichter den nächstgelegenen Coworking Space im ländlichen Raum findet, helfen Netzwerke wie die CoWorkLand eG, wo viele Spaces aufgelistet sind (<https://coworkland.de>). Eine persönliche Empfehlung zum Schluss: Besser als über Coworking zu lesen ist es, Coworking zu erleben. Nicht für jede*n passt diese Form der Arbeit, aber wer sich für das Konzept Coworking Space interessiert, der sollte sich einfach mal ein Coworking Space besuchen und mal einen Tag probeweise dort arbeiten.

Ich stelle mich vor: Uta Sievers



Mein Name ist Uta Sievers, ich bin 63 Jahre alt und wohne gemeinsam mit der Familie meines älteren Sohnes in einem Mehrgenerationenhaus in Darlaten. Ich arbeite an der OBS Uchte als Schulsozialarbeiterin. Seit dieser Legislaturperiode vertrete ich die Samtgemeinde Uchte im Kreistag. Dort bin ich in vier Ausschüssen aktiv: allgemeinbildende Schulen, Jugendhilfe, Integration, Sport, Kultur und Soziales. In den beiden letzteren habe ich den Vorsitz.

Ich bin geprägt durch aktive Elternarbeit in der Schule. Lange habe ich verschiedene Gremien geleitet. Aus dieser jahrelangen Erfahrung haben wir in Uchte 1999 die Elterninitiative gegen Gewalt gegründet, aus der kurze Zeit später der Präventionsrat in der Samtgemeinde Uchte entstanden ist. Dort bin ich seitdem aktiv und gehöre zur Lenkungsgruppe und zum Vorstand im Verein. Außerdem bin ich im Vorstand des Vereins für Jugendarbeit in Uchte.

Damit ist mein Zeitfenster auch abgedeckt, da ich ja noch voll im Beruf stehe und auch als Oma gefordert bin.

Eigentlich wollte ich gar nicht in die aktive Politik, da mein Mann in den kommunalen Gremien schon vertreten ist. Aber meine ehrenamtliche Arbeit hat mir gezeigt, dass man an der Politik nicht vorbeikommt. Die Politik muss den Rahmen schaffen, in dem die Arbeit gemacht werden kann. Jetzt kann ich selbst mitgestalten und meine Ideen einbringen.

Durch meine soziale Arbeit und das Ehrenamt werde ich immer wieder auf Themen aufmerksam, die ich gerne verändern möchte. Gerade bin ich sehr besorgt über den erstarkenden Rechtsextremismus, der sich leider auch auf dem Land besorgniserregend und schleichend einnistet. Ich glaube, wir müssen sehr aufpassen und unsere demokratischen Werte immer wieder in den Mittelpunkt stellen. Wir müssen die Jugend begleiten, damit sie diese Werte weiterträgt. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Ich finde es wichtig, dass der Südkreis im Kreistag gut vertreten ist. Es kommt immer wieder vor, dass ich darauf aufmerksam machen muss, dass wir doch ein ganzes Stück entfernt von Nienburg sind und dass bei uns vor Ort auch Angebote vorhanden sein müssen, da der Weg nach Nienburg einfach zu weit ist. Das kann die Beratungstelle sein oder auch das Jugendamt, die immerhin in Stolzenau vertreten sind. Bei der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr müssen wir aufpassen, dass wir nicht

abgehängt werden. Das sind so Themen, mit denen ich mich beschäftige. Wichtig ist mir auch das Thema Inklusion, wir haben auf dem letzten Kreistag den Inklusionsplan für den Kreis verabschiedet. Darin hat sich der Kreis klar für die Inklusion ausgesprochen. Wir haben die Umstrukturierung des Jugendamtes begleitet. Vorher hatten wir im Südkreis eine sehr große Fluktuation im Personal. Das hat sich natürlich auf die Arbeit ausgewirkt. Das scheint sich jetzt zu ändern. Auch die Integration von Geflüchteten war Thema.

Wir haben einen Integrationsplan verabschiedet, wo sich der Kreis klar für die wichtige Förderung der Geflüchteten ausspricht. Außerdem möchte ich mich dafür stark machen, dass unsere Dörfer für die jungen Leute lebenswert bleiben oder wieder werden.

Das fängt mit gutem Internet an und endet mit den Regelungen, wie darf ich wo bauen. Wir freuen uns doch über jede Familie, die sich für unsere Region entscheidet und nicht in die Stadt abwandert. Da müssen wir den jungen Menschen etwas bieten, von der vernünftigen Ärzteversorgung bis zu guten Arbeitsplätzen. Das Thema Coworking ist stark im Kommen. Da müssen wir die Möglichkeiten schaffen.

Auch wenn der Zeitaufwand im Kreistag teilweise doch sehr erheblich ist, möchte ich wieder kandidieren. Aber ich brauche nicht Fachfrau für alle Themen sein. Jeder bereitet seine Ausschüsse für die Fraktionssitzung vor und stellt sie den anderen vor. So ist jeder im Thema und wir können dann über die von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlüsse diskutieren.

Ich stelle mich vor: Bärbel Kahlert



Mein Name ist Bärbel Kahlert und ich wohne in Halle. Ich bin 62 Jahre, verheiratet und arbeite als Altenpflegehelferin.

Ich bin seit 2001 in der SPD und habe mich für die SPD entschieden, weil mich damals Heinrich Biermann angesprochen hatte. Seit 2002 bin ich in der Kommunalpolitik aktiv. Zur Zeit bin ich in Raddestorf stellvertretende Bürgermeisterin und Vertreterin in Ausschüssen.

Mich fasziniert an der Kommunalpolitik, dass man wirklich etwas für den Ort bewegen kann. Daher werde ich auch am 12. September wieder bei der Kommunalwahl für den Gemeinderat, den Samtgemeinderat und den Kreistag

kandidieren. Ich möchte mich für neue Gewerbeansiedlungen, gute Radwege, Baulückenschließungen in den Ortschaften und die Weiterführung der Ferienspiele in allen Gemeinden einsetzen. Eine große Herausforderung ist für mich, ein gutes Team für den Raddestorfer Rat zusammenzustellen. Weiterhin bin ich ehrenamtliche Übungsleiterin im Radsportverein Halle e.V., Presbyterin in der Kirche Ovenstädt, Landespolowartin von Niedersachsen und Radtourenleiterin des RV Halle. Die ehrenamtliche Arbeit in der Kommunalpolitik und auf Vereinsebene bedeutet mir sehr viel. Ich komme dort mit vielen unterschiedlichen Kindern und Erwachsenen zusammen.

Attraktives Wohnen in Uchte



Das Baugebiet "Langes Land" wird über die Hannoversche Straße erschlossen. Die Zufahrt erfolgt über den Bereich des abgerissenen Heuerlingshauses

Uchte (*js*) Uchte bietet für Bauwillige attraktive Wohnbaugebiete an. So zeigt sich auch während der Corona-Einschränkungen eine unverminderte Bautätigkeit. Das Baugebiet "Die Ackers" (Kornblumenring) ist schon in großen Teilen bebaut. Die noch nicht bebauten Grundstücke sind verkauft bzw. reserviert und stehen somit kurz vor dem Verkauf. Damit profitiert die heimische Bauwirtschaft, die auch in der Corona-Krise Vollbeschäftigung verzeichnet. Da die Bauplätze in dem beschriebenen Baugebiet vergeben sind, wird ein neues Baugebiet "Langes

Land" an der Hannoverschen Straße gegenüber dem Schulzentrum entwickelt. In diesem Baugebiet entsteht auch der neue kirchliche Kindergarten. Somit sind dann die beengten Räumlichkeiten und das Außengelände des Kindergartens an der Kirche Geschichte.

Durch die günstigen Bauplätze wie auch unsere vielfältigen Kindergarten- und Schulangebote siedeln sich eine Vielzahl an jungen Familien in Uchte an. Auch auf unseren Dörfern erkennt man rege Bautätigkeiten. Die Nachfrage von jungen Menschen wieder auf

dem Dorf leben zu wollen verstärkt sich. Das Baugebiet in Darlaten wird zusehens bebaut. Ein größeres Baugebiet entsteht zur Zeit in Hoysinghausen. In Lohhof werden Baulücken im Ortskern bebaut. In Woltringhausen und Höfen werden dahingehend Gespräche geführt, um dort auch neue Einfamilienhäuser zu ermöglichen. Es ist zu begrüßen, daß es junge Familien aus den Ballungsräumen wieder in die ländlichen Räume zieht. Wir werden uns auch weiterhin darum kümmern,



Das Baugebiet in Darlaten

daß Bauwillige in unsere Gemeinde einen passenden Bauplatz finden.

Bei dem Bau des Kindergartens ist man energietechnisch mit Erdwärmepumpe und Photovoltaikanlage auf dem neuesten Stand! Die Fertigstellung des Kindergartens ist Stand der Planungen für den August 2022 vorgesehen.

Reicht eine Frau?

Samtgemeinde (*us*) Frauen in der Politik - leider keine Selbstverständlichkeit und das 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts! Deshalb haben sich alle Frauen aus dem Kreistag parteiübergreifend mit der Gleichstellungsbeauftragten zusammengetan und die Aktion: Reicht eine Frau? ins Leben gerufen. Mit dieser provokanten Frage wird auf die Unterbesetzung von Frauen in der Politik aufmerksam gemacht. Der Kreistag im Landkreis verfügt über 50 Mandate, nur 12 davon sind mit Frauen besetzt. Und das ist in den kommunalen Parlamenten in Deutschland leider der Durchschnitt. Einige davon sind sogar nur mit Männern besetzt. Und dieser Trend ist laut dem Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wieder rückläufig, d.h. die Frauen in der Politik werden weniger statt mehr.

Die Gründe dafür sind sicherlich vielfältig. Hier ist die Politik und Gesellschaft gefragt, Bedingungen zu schaffen, die es Frauen ermöglichen, neben ihrem vielfältigen familiären und sozialen Engagement noch Kapazitäten für

ein politisches Engagement zu finden. Ehrenamtliche Arbeit ist häufig weiblich, besonders die so wichtige sozial-caritative Arbeit, aber politische Arbeit ist leider viel zu selten weiblich. Wie sollen aber die Interessen dieser vielen unterschiedlichen Facetten der ehrenamtlichen Arbeit vertreten werden, wenn es so wenige Frauen in den politischen Gremien gibt, die sich dafür



Reicht eine Frau?

stark machen können?

Um diese Spirale zu durchbrechen, wollen die Kreistagsfrauen möglichst viele Frauen im Landkreis, gerne auch die jüngeren, ansprechen und sie motivieren, sich mehr in der Kommunalpolitik einzubringen. Frau muss dazu nichts mitbringen, außer ihren eigenen Ideen zur Mitgestaltung oder Veränderung des örtlichen Lebensumfeldes und ein bisschen Zeit. Gerne bieten sich die Kreistagsfrauen an, diese Frauen zu

begleiten. Dazu kann Frau sich gerne an die jeweilige Kreistagsfrau persönlich wenden oder aber an die Gleichstellungsbeauftragte@kreis-ni.de.

Zurzeit ist die SPD mit sechs Frauen die Partei, die den höchsten Frauenanteil im Kreistag hat. Die SPD stellt mit Anja Altmann aus Nienburg die stellvertretende Landrätin und mit Heidrun Kuhlmann aus Landesbergen sogar die Kreistagsvorsitzende.

Außerdem hat sie mit Insa Höltke aus Liebenau die Vorsitzende des Ausschusses für allgemeinbildende Schulen.

Uta Sievers aus Darlaten hat gleich zwei Ausschüsse als Vorsitz, einmal den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren, zum anderen den Ausschuss für Integration, Sport und Kultur.

Natürlich ist die SPD in allen anderen Ausschüssen auch vertreten.

Damit Politik (auch) in Zukunft von Frauen mitgestaltet wird, gilt der Slogan:

**Frauen wirken,
Mehr Frauen wirken mehr.
Viele Frauen (be)wirken viel.
Wir brauchen dich in der
Kommunalpolitik!**

Ich stelle mich vor: Günter Auf dem Berge



Mein Name ist Günter Auf dem Berge und ich wohne mit meiner Frau und den beiden Kindern in Lohhof. Ich bin 50 Jahre alt und von Beruf Hausmeister in der Grundschule in Uchte.

Seit dem Jahr 2011 engagiere ich mich für die SPD und dem Gemeinderat Uchte. Aktiv bin ich in dem Jugend-, Sport-, Sozial-, Kultur-, und Integrationsausschuss, sowie den Straßen- und Wegebauausschusses.

Des Weiteren bin ich stimmberechtigtes Mitglied im Heimatverein Samtgemeinde Uchte.

Die Weiterentwicklung der Dörfer und des Ortsbereiches Uchte, liegt mir sehr

am Herzen. Die Dörfer in Zukunft altersgerecht weiter zu entwickeln, ist für uns eine große Herausforderung.

Des Weiteren engagiere ich mich für die freiwillige Feuerwehr. Meine Aufgabe ist es die Kinder in den Schulen und Kindergärten mit der Brandschutzerziehung vertraut zu machen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir unsere Samtgemeinde Uchte mit dem Bürger vor Ort stetig weiterentwickeln.

Gebt mir eure Stimmen für den Gemeinderat Uchte damit auch in Zukunft das Landleben lebenswert bleibt.

Digitalisierung der Grundschulen in der Samtgemeinde Uchte

Samtgemeinde (hs) Die Grundschulen der SG Uchte werden im Zuge des Digitalpaktes Schule der Bundesregierung aufgerüstet.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt wie wichtig heutzutage eine Digitalisierung der Schulen und die damit verbundene Ausstattung mit Hard-/Software und eines Breitbandanschlusses sind.

Der von der Bundesregierung beschlossene Digitalpakt Schule dient dazu, die digitale Infrastruktur in den Schulen zu verbessern. Dies können zum Beispiel die Verbesserung der WLAN-Ausleuchtung an der Schule sein oder die Ausstattung mit Endgeräten und digitalen Anzeige- und Interaktionsgeräten wie zum Beispiel interaktiven Tafeln.

Hierzu können von der Samtgemeinde Gelder beantragt werden.

Wie viel Mittel zur Verfügung stehen wird vorher durch ein Berechnungsver-

fahren festgelegt. Die SG übernimmt die Planung und Beschaffung und bekommt die Kosten dann vom Land/Bund erstattet.

Die SG als Träger der 3 Grundschulen in



der GS Uchte hat bereits die ersten Weichen für die Umsetzung gestellt. Durch die rege Mitarbeit der Ratsmitglieder der SPD Fraktion im Schulausschuss wurde in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Verwaltung ein 3-Stufenplan ausgearbeitet.

2020 sollte die Infrastruktur geschaffen werden. Leider hat die Corona-Pande-

mie den Zeitplan etwas ausgebremst.

So ist bis jetzt die Ausleuchtung des WLAN an den Schulen geschehen. Nach Auswertung dieses Ergebnisses wird in diesem Jahr der Ausbau der LAN/WLAN an den Schulen beauftragt. Außerdem sollen als 2. Stufe in 2021 die Endgeräte und dazugehörige Software angeschafft werden.

In der 3. Stufe werden dann je nach Bedarf noch evtl. Server o.ä. beschafft. Jede Schule erhält zusätzlich noch im Rahmen des Breitbandausbaus einen Glasfaseranschluss, um genügend Datenrate zu Verfügung zu haben.

Die Voraussetzung für eine Förderung von Seiten der Schule ist ein schuleigenes Medienbildungskonzept. Dieses wurde durch die Grundschulen entwickelt und auf Grundlage dieses Konzeptes werden die Endgeräte und die Software beschafft.

Stellungnahme der SPD Fraktion zur Nahversorgung in den Gemeinden Bohnhorst und Warmсен

Diepenau (je) Die SPD Fraktion bedauert außerordentlich, dass die Infrastruktur und Nahversorgung in der Gemeinde Bohnhorst und Warmсен immer mehr ausgedünnt wird.

Deshalb unterstützt die SPD Fraktion alle Betriebe die ihr Angebot erweitern und somit versuchen die entstandenen Lücken zu verkleinern.

Auch sind uns Neugründungen immer willkommen und werden mit allen

Kräften unterstützt, ist sich die SPD-Fraktion einig.

Die SPD Fraktion will eine funktionierende Nahversorgung und Infrastruktur in den Gemeinden Bohnhorst und Warmсен weiter voranbringen. Dazu gehören insbesondere auch unsere Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Sie sind wichtige Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe, sie sind somit Motor in unserer ländlichen Region.

Neben Betriebserweiterungen sind Neugründungen und Neuansiedlungen für unsere Ortschaften nötig. In diesen Zusammenhang weisen wir auf die freien Flächen im Industriegebiet Warmсен hin.

Für das Industriegebiet besteht bereits ein Bebauungsplan, Neuansiedlungen können im Industriegebiet, nach Erhalt der Baugenehmigung, sofort anfangen zu bauen.

Peggy Schierenbeck SPD-Kandidatin für den Bundestag



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Uchte!

Die Wirtschaft muss den Menschen dienlich sein

Ich habe etwas zu sagen! Das ist meine Haupt-Motivation für diese Kandidatur zum Bundestag. Ich möchte das Leben anderer besser machen, das Arbeitsleben. Kleine und mittelständische Unternehmen und das Handwerk unterstützen, eine Stimme für sie sein.

Wir Sozialdemokraten können Wirtschaft und Soziales wie keine andere Partei miteinander verbinden.

Den Menschen Wirtschaft wieder näher zu bringen. Sie zukunftsfähig zu machen. Strukturen zu schaffen oder zu verbessern, wo sie notwendig sind, sei es in der Digitalisierung, in beruflicher Bildung, in Verkehrskonzepten. Zu den klein- und mittelständischen Unternehmen zählen traditionsreiche Familienunternehmen, kleine Handwerksbetriebe sowie Selbstständige.

Sie beschäftigen rund 71,3 Prozent der Erwerbstätigen, das sind rund 32,3 Mio. Menschen (Stand 2019). Sie schaffen Ausbildungsplätze. Sie sind der Motor der deutschen Wirtschaft, erwirtschaften ca. 969 Mrd. Euro, das sind ca. 54 % der gesamten Wertschöpfung Deutschlands. Damit das so bleibt, setze ich mich für sie ein.

Das Leben ist eine Achterbahn

Das Unternehmerleben kenne ich mit allen Höhen und Tiefen. Als Schaustellerin war ich 26 Jahre quer durch Deutschland und im benachbarten Ausland unterwegs. Ich weiß, wie schwer es sein kann und wie schön! Schön daran finde ich die Selbstgestaltungs-Möglichkeiten, die gefühlte Freiheit.

Zeitgleich mit unserem Unternehmer-Leben kam in mir der Wunsch auf, all mein Wissen, welches ich als Unternehmerin und Führungskraft gesammelt habe, weiterzugeben. An andere Unternehmer, an andere Führungskräfte. Ich ließ mich ausbilden zum Personal Coach, zum Business-Coach und zur Kommunikationstrainerin. Seit 2015 nun gebe ich meine Wissen als Coach für Führung und Kommunikation weiter - und ich liebe dieses Tun!

2019 verkauften wir unsere Betriebe - da durch erst ist mir die Kandidatur möglich.

Jede Ausbildung ist gleichwertig

Die berufliche Bildung ist ein weiteres Thema für das ich mich einsetze. Das eine Kind möchte studieren, das andere Kind möchte eine Ausbildung machen. Beides ist für mich absolut gleichwertig.

Ich möchte Eltern und Lehrer wieder dazu bringen, genau das zu vermitteln. Genauso wie ein Studium ist der Gesellenbrief erst der Anfang für unzählige Möglichkeiten, beruflich erfolgreich zu werden. Wir brauchen beides für eine funktionierende Wirtschaft.

Weiterbildung

Ich selbst bin eine Spätzünderin und habe mir mein berufliches Wissen erst später, lange nach der Schule angeeignet. Auch das ist eine Möglichkeit. Manche Kinder können in jungen Jahren noch gar nicht wissen, wie ihr ganzes späteres Leben aussehen soll. Wir tun gut daran, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten, sicher an der ein oder anderen Stelle zu fördern und zu fordern.

Föderalismus im Bildungswesen

Ich bin eine große Befürworterin des Föderalismus im Bildungswesen. Länder müssen die Freiheit haben, ihre eigenen Stärken in der Bildung zu finden. Es hat sich aber gezeigt, dass der Bildungs-Föderalismus heute zu sehr viel Verwirrung führt: Nicht vergleichbare Abiture, unnötige Konkurrenzkämpfe zwischen den Ländern. Ich fordere daher eine Modernisierung des Föderalismus an dieser Stelle.

Abschlüsse müssen gleichwertig werden, egal aus welchem Bundesland.

Ganz besonders gilt dies für das Abitur. Und wir müssen sicherstellen, dass es in allen Ländern die gleichen Startbedingungen gibt. Und so fügen sich diese Bereiche nahtlos ineinander, ja, sie bedingen sich gegenseitig.

Der Wahlkreis Diepholz-Nienburg (mit der Samtgemeinde Uchte)

Die Bedarfe im Wahlkreis sind unterschiedlich. In meinen vielen Gesprächen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen im ganzen Wahlkreis sowie mit berufsbildenden Schulen werde ich herausfinden, welcher Einsatz wo am sinnvollsten sein kann. Mit diesen Gesprächen habe ich schon angefangen und führe sie kontinuierlich weiter.

Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und zwei Hunde und lebe mit meiner Familie in Weyhe.

Mit freundlichen Grüßen

Peggy Schierenbeck

Flecken Diepenau Erstmals Auszahlung der Familienförderung

Diepenau (je) Erstmals seit dem Ratsbeschluss im vergangenen Jahr konnte jetzt eine Familie im Flecken Diepenau von der Familienförderung profitieren. Vom Flecken bekommen junge Familien beim Kauf eines Bauplatzes einen Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro pro Kind. Die Förderung, die es im Flecken Uchte und in der Gemeinde Warmsen schon lange Jahre gibt, wollte die SPD Diepenau bereits im Jahre 2014 auch für den Flecken Diepenau einführen. Seinerzeit wurde der Vorschlag allerdings von der Mehrheitsfraktion abgelehnt.

„Im Rahmen der Baupreisfestlegung für das neue Baugebiet „Im Felde“ gelang es nun endlich auch bei uns



Das Baugebiet "im Felde" in Lavelsho

die Familienförderung einzuführen.“, so Jens Engelking, Fraktionsvorsitzender im Rat des Flecken Diepenau.

„Wir liegen, mit 1.500€ pro Kind, bei der Fördersumme jetzt sogar um 500€ höher als die beiden anderen Kommunen in der Samtgemeinde Uchte.“

Die Förderung (jeweils 1.500€) wird für max. 3 Kinder gewährt, die mit in dem neu gebauten Haus wohnen. Die Auszahlung erfolgt nach dem Einzug und die Förderung kann bis zu 3 Jahre nach Kaufdatum des Grundstücks, auch für später geborene Kinder beantragt werden. Informationen zur Förderung bekommt man in der Samtgemeindeverwaltung bei Antje Kopecki unter der Telefonnummer 05761 - 1 83 61 oder bei ihren örtlichen SPD-Ratsmitgliedern.

Herausgeber: SPD-Ortsverein Uchte Auf dem Kaltenhagen 13 31600 Uchte	Redaktion: Jens Engelking (je) Jürgen Sievers (js) Bärbel Kahlert (bk) Uta Sievers (us) Henning Sauer (hs) Mark Westermann (mw) Manuela Kretschmer (mk)	Auflage: 6300 Stück	Datum: April 2021
Verantwortlich i.S.d.P.: Uwe Lohmeyer Auf dem Kaltenhagen 13 31600 Uchte		Verteiler: Haushalte der Samtgemeinde Uchte	info@spd-uchte.de

www.spd-diepenau.de www.spd-uchte.de
www.spd-raddestorf.de www.spd-warmsen.de

SPD-Ortsverein Uchte

SPD
Demokratie braucht
informierte Bürger!